Altar, gestiftet 1628 von Agnisa von Watzdorf, geb. von Schönfels. Mit kunstlosen Darstellungen aus dem Leben des Herrn; bez. *Paulus Keill civis et pictor Schleitzensis.* Auf der Rückseite die farbigen Wappen des Georg Friedrich von Watzdorf und das väterliche der Stifterin.

Kelch, Silber verg., 18 cm hoch. Auf dem runden Fusse ein plastisches Crucifix; bez. C(hristian) V(ollrath) V. W.(atzdorf) und I(uliana) V. G(loben), mit dem Wappen des C. V. von Watzdorf und dessen Gattin, geb. von Globen.

Kanzel, gestiftet 1628, mit kunstlosen farbigen Holzeinlagen, Darstellungen des Sündenfalles, Opfers Abrahams, des Moses, des Siegeslammes, der Auferstehung des Herrn, des Johannes Ev. und des Petrus. An der Schalldecke die Wappen der von Watzdorf und Schönfels.

Grabstein, Marmor, des Georg Friedrich von Watzdorf, † 1622, mit der Relieffigur des Verstorbenen in Hoftracht mit Halsring, den Helm zur Seite. Mit den Wappen der von Watzdorf, Wurmser von Schaffolsheim und ?

Grabstein desgl. der Agnisa von Watzdorf mit der im Hauskleide und mit Buch dargestellten Relieffigur der Verstorbenen, mit den Wappen der von Schönfels, Rechenberg, Wolframsdorf und von Ende.

Glocken. Die grosse, bez. *Anno MDCXXXVIII gos mich Adolf Bartzfeldt von Erfurdt*, mit den Wappen der von Watzdorf und Schönfels. — Die mittlere und kleine sind vom gleichen Meister im gleichen Jahre gegossen und mit den gleichen Wappen geziert. Die Glocken zeigen reiche plastische Friesverzierungen. — Die kleinste, schwer erreichbar, trägt nach der S. Kirchen-Galerie a. a. O. die Aufschrift:

hilf ✠ her ✠ got ✠ vns ✠ aus ✠ not ✠

Auf dem Kirchboden: Figurenreste grossen Maassstabes vom ehemaligen Altarwerke; um 1500.

Auf dem Kirchhofe vortreffliche schmiedeeiserne Grabkreuze grossen Maassstabes.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XI, S. 116.

Theuma

(urkundlich Dimen 1267, Dymen 1280).

Kirchdorf, 6,5 km ostsüdöstlich von Plauen.

Kirche, ehemals unter dem Orden der Deutschritter. Einschiffig, mit Holzdecke und massivem westlichen Thurme. Der zurückspringende Chor ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen, wie das Schiff mit Strebepfeilern besetzt und mit rippenlosen Gewölben gedeckt. Die im edlen Spitzbogen geschlossenen, maasswerklosen Fenster wie der gleich geschlossene Triumphbogen lassen den Bau als der Zeit um 1400 angehörig erscheinen.

Die Thür der im Spitzbogen geschlossenen Thurmpforte zeigt schmiedeeisernen Beschlag aus gleicher Zeit.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn308984196/91